

# Aus einem Leserbrief an die Esslinger Zeitung

Dorothea Jauernig

An die Redaktion der Esslinger Zeitung



Sehr geehrte Damen und Herren

## Protest gegen Zensur in der Esslinger Zeitung

Vollmundig hieß die Überschrift Ihrer Wahl-Übersicht am 23. 4. auf S. 9:

„Das sind die Positionen der Parteien und Wählervereinigungen“.

Genau das stimmte nicht. Es sind nur die Positionen der Ihnen offenbar genehmen Parteien und Wählervereinigungen. Es fehlt die Position von FÜR Esslingen. Jeder kann die Plakate von FÜR Esslingen der Stadt sehen. Das überparteiliche Personenwahlbündnis kandidiert mit 40 Kandidaten zur Gemeinderatswahl. Warum enthalten Sie die Information über deren Positionen den Lesern vor?

Dies ist nicht nur undemokratisch und nicht nur eine Unterdrückung des Personenwahlbündnisses selber, sondern aller Leser und Mitleser der EZ, die ein Recht auf eine der Wahrheit entsprechende Berichterstattung haben.

Der Bechtle-Verlag geht über diese in der EZ ausgeübte Zensur noch hinaus. Wie allgemein bekannt, kann jeder Verein, jede Partei, können Initiativen und Wahlbündnisse Woche für Woche eine Meldung von 30 Zeilen in der vom Bechtle-Verlag herausgegebenen „Zwiebel“ veröffentlichen. Nicht aber das Personenwahlbündnis FÜR. Von diesem verlangt die „Zwiebel“ doch tatsächlich 200 Euro Gebühr pro Veröffentlichung. Haben die Esslinger Bürger kein Recht auf freie Wahlen und eine entsprechende gleichberechtigte Information?

Ich fordere Sie auf, diesen Medienboykott gegen das Personenwahlbündnis FÜR Esslingen einzustellen! Hier etwas zu den Positionen von FÜR zu den Fragen der Bildung, die Sie verschwiegen haben:

Auf einem FÜR-Plakat heißt es dazu: „FÜR kostenlose Kinderbetreuung – auch ganztags“, auf einem weiteren: „Geld FÜR Kultur und Soziales – nicht für Banken!“

Ich bin Kandidatin von FÜR für den Gemeinderat und meine, dass es nicht angeht, dass Kinder in Deutschland für die Familien ein Armutsrisiko sind, unter dem inzwischen nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder verarmter Familien leiden. In meiner ehrenamtlichen Kinderbetreuungsarbeit in der Pliensauvorstadt sehe ich die Folgen nur allzu deutlich.

Die Bürger der Bundesrepublik zahlen hohe Steuern, es werden durch die arbeitenden Menschen in der BRD große Reichtümer geschaffen. Wieso soll dieses Geld nicht für kostenlose Kinderbetreuung und ebenso ein kostenloses Bildungswesen da sein? Schließlich sind die Kinder unsere Zukunft!

Deswegen tritt FÜR, wie schon in den vorhergehenden Jahren, außerdem für wohnortnahe Ganztagschulen ein. Die Kinder und Heranwachsenden brauchen eine soziale Umgebung, in und mit der sie leben. In diesem Sinn hat sich FÜR für den Erhalt der Mettinger Hauptschule eingesetzt und tritt für den Erhalt der Adalbert-Stifter-Schule in der Pliensauvorstadt ein.

FÜR versteht sich als Stimme der Stimmlosen und des Widerstands entsprechend dem Plakat „Selbst aktiv werden für ein lebenswertes Esslingen“. Durch ihren Zusammenschluss kann die Bevölkerung viel erreichen, wie die Mütter im Protest gegen die Kita-Gebühren und die Bewohner verschiedener Stadtteile mit ihrer gemeinsamen Ablehnung des „Flächennutzungsplans“ deutlich gemacht haben. FÜR steht für diesen Weg, sich gemeinsam für die sozialen, kulturellen und Umwelt-Interessen einzusetzen und nicht auf die Einsicht der Obrigkeiten zu warten.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Jauernig

Kandidatin für den Gemeinderat auf der Liste von FÜR Esslingen